

«Glaub an deine Träume und finde deinen Traumberuf»

Bülach Unter dem Motto «Gemeinsam gestalten wir den Berufswahlunterricht der Zukunft» fand das erste Profolio Berufswahlfestival statt. Eine Teilnehmerin berichtet.

Sophie Buchmann

Voller Vorfreude treffen ich und weitere Helfende am ersten Profolio Berufswahlfestival in Bülach ein. Es fühlte sich nicht so an, als würden viele neue Gesichter aufeinandertreffen, viel mehr als wären alle schon jahrelang befreundet. An diesem Tag geht es darum, den Austausch zwischen allen Berufswahlbegleitenden und Bildungsakteuren zu ermöglichen.

Arbeiten ohne Druck

In seinem Keynote-Referat berichtet Nils Landolt von KI und vom Lernhaus Sole. Besonders beeindruckt hat mich, dass es an dieser Schule keine Noten und keinen Stundenplan nach Fächern gibt. Für mich als Gymnasiastin ist das Arbeiten ohne Druck und das stärker an meinen eigenen Interessen ausgerichtete Arbeiten eine Wunschvorstellung, die hoffentlich Realität wird. Die Schule wird zunehmend digital. Auch Tools wie ChatGPT prägen die Bildungslandschaft, den Unterricht und unsere Lernmedien. Auch wenn künstliche Intelligenz Ängste auslösen kann, so wird sie uns nicht ersetzen können, denn sie hat keinen eigenen Willen und



Bildungsinnovator Nils Landolt beim live DeepFake als «Elon» mit Festivalleiter Simon Schmid. Foto: PD

keine Träume, wie wir sie haben. Deshalb ist es wichtig, dass wir an unsere Träume glauben und unseren Traumberuf finden.

Alessio, Sekundarschüler aus Bülach, hat das erste vollständig digitale Berufswahlernmedium der Schweiz – Profolio – vorgestellt. Profolio begleitet Schülerinnen und Schüler individu-

ell in ihrem Berufswahlprozess und unterstützt sie dabei, ihre persönliche Berufung zu finden.

Traumberuf mit Lego bauen

Nach der Mittagspause durften wir gemeinsam mit den übrigen Festival-Teilnehmenden an verschiedenen Workshops teilnehmen. Ich habe mich unter ande-

rem für «Baue deinen Traumberuf mit LEGO Serious Play» entschieden. Es war eindrücklich, ohne Druck zu arbeiten und meiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Wenn ich mich auf meine persönlichen Bedürfnisse und Interessen konzentrieren kann und mich nicht ständig mit anderen vergleiche, dann ist das Arbeiten

viel entspannter und für mich gewinnbringender. Der gesamte Tag hat mir sehr viel Spass gemacht. Es ist wichtig, Projekte, die Jugendliche in ihrem Berufswahlprozess begleiten, zu fördern.

Sophie Buchmann ist Gymnasiastin an der Kantonsschule Zürcher Unterland.

Getreideernte nach alter Manier

Regensdorf Zur Vorbereitung auf die Watter Landwirtschaftsausstellung am Watterfäscht wurde kürzlich Getreide geerntet wie vor 60 Jahren.

Zu Zeiten des ersten Weltkriegs importierte die Schweiz 85 Prozent des Getreidebedarfs aus Europa und der Ukraine. Gegen Ende des Krieges drohte eine Hungersnot. Der Bundesrat veranlasste die Ausdehnung des inländischen Getreidebaus. Die Kantone wurden verpflichtet, 50000 ha mehr Wintergetreide anzubauen. Um diesen Mehranbau zu bewältigen, wurden Güterzusammenlegungen angestrengt. Die Gemeinde Regensdorf war eine der ersten Gemeinden schweizweit, die mit einem historischen Beschluss eine verbesserte Flureinteilung in Angriff nahm, um neue und arrondierte Flächen effizienter zu bewirtschaften und in einer Fruchtfolge den Getreide-

bau auszudehnen. Die Zeitschicht des Getreidebaus wird in Regensdorf mit der Anschaffung der Dreschmaschine mit-

ten im 2. Weltkrieg in Erinnerung gerufen. Die Maschine der Dreschgenossenschaft Watt wurde zwischenzeitlich



Luftaufnahme der Getreideernte. Foto: PD

von Werner Schnellmann, Sünikon, restauriert.

Zwischenlagerung bis zum Watterfäscht

Anfang Juli wurde auf der Parzelle Brandacher bei Ackerbaustellenleiter Adrian Wegmüller die Getreideernte wie vor rund 60 Jahren in Angriff genommen. Mit einem Bindemäher von Christian Kofel aus Schleinikon wurde das Brotgetreide der Sorte Spontan geerntet. Die Ähren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in der Gelbreife. Die mit dem Bindemäher abgelegten Garben wurden in 6er-Puppen aufgereiht zum Trocknen. Die Ähren der Deckgarben wurden nach Westen gerichtet, um der Puppe den bestmöglichen Schutz vor Wind und

Wetter zu geben. In diesen Puppen trocknet das Getreide bis zur Vollreife ab. Nach einigen Schönwettertagen wurden die Puppen umgelegt und werden nun zwischengelagert bis zum Dreschen am Watterfäscht vom 1. bis 3. September.

Die Landwirtschaftsausstellung Wala am Watterfäscht wird mit einer Sonderschau Getreide vom Schweizer Bauernverband bereichert und umrahmt von einer Dokumentation «100 Jahre Melioration (1918 bis 1924)» mit eindrücklichen Plänen und Bildern aus der Zeit der historischen Umsetzung. Das Jahrhundertprojekt der Entsumpfung des Furttals wird in Erinnerung gerufen.

Hans Frei

Zwei Frauen übernehmen das Präsidium

Wehntal Über elf Jahre hat Dorli Meili den Verein altissimo geführt und geprägt. «Zusammen mit einem zuverlässigen Vorstand und zahlreichen Freiwilligen ist es gelungen, den Seniorinnen und Senioren im Wehntal ein umfangreiches Aktivitätenprogramm zu bieten», erklärte sie an der GV. Vizepräsident Hubert Graf hielt fest, dass sich alle vom Enthusiasmus Dorli Meilis anstecken liessen. «Sie ist es, die alle zusammengehalten hat.»

Jetzt ist die Nachfolge im Präsidium geregelt. Die ehemalige Niederweningen Gemeindepräsidentin Andrea Weber und Sibylle Hauser, frühere Gemeinderätin in Niederweningen, übernehmen gemeinsam das Präsidium. «Wir hatten eine gute gemeinsame Zeit im Gemeinderat», sagte Andrea Weber. «Jetzt freuen wir uns darauf, uns gemeinsam für altissimo einzusetzen.» Beide hätten eigentlich nicht noch ein Amt mehr gebraucht. Aber Dorli Meili hatte ihre Anfragen an die beiden Frauen so geschickt eingefädelt, dass diese zugaben. Obwohl Sibylle Hauser noch nicht einmal das in den Statuten festgehaltene Alter von 60 Jahren für einen Beitritt zu altissimo aufweist, passe die neue Aufgabe zu ihr, wie sie sagte.

Ein Fest zum Abschied

Aktuell zählt der Verein 300 Mitglieder, 83 von ihnen nahmen an der GV und dem anschliessenden Abschiedsfest teil. Chansonier Andreas Aeschlimann unterhielt das Publikum mit Mani-Matter-Liedern, für die er grossen Applaus bekam.

Es folgten ein Gedicht von Peter Furrer, in dem er das unermüdete Schaffen von Dorli Meili zum Ausdruck brachte und



Andrea Weber (links) und Sibylle Hauser (rechts) treten als Co-Präsidentinnen der Nachfolge von Dorli Meili (Mitte) an. Foto: B. Gasser

sie mit einer Lokomotive verglich, die den Verein am Laufen hielt. Das gleiche Bild brauchte Hubert Grad. Er hatte sogar einen Zug aus Kuchen für das Dessert zusammengestellt. Eine fulminante «Laudatio» hielt Gaby Seematter, ehemalige Studentin der scheidenden Präsidentin am Seminar Unterstrass. Andrea Weber würdigte die Energie und Schaffenskraft von Dorli Meili und ihre Vorbildfunktion.

In ihrer Schlussrede hob Dorli Meili den Einsatz der zahlreichen Freiwilligen hervor «ohne die es altissimo so nicht gäbe». Dieser festliche Nachmittag sei für sie eine Riesenfreude gewesen. Sie hoffe, dass alle zufrieden nach Hause gingen – so wie sie.

Barbara Gasser

«Dorfleben» auch online

Die Artikel der Rubrik «Dorfleben» können Sie nicht nur in der Zeitung lesen, sondern auch auf www.zuonline.ch/region/dorfleben und in der ZU-App. (red)

FC Glattbrugg gewinnt am Next Cup

Glattbrugg Am Next Cup konnten die Jugendlichen auf dem Fussballplatz zeigen, was sie können.

Das Junioren-Fussballturnier Next Cup hat auch dieses Jahr an zwei Tagen unter besten Bedingungen stattgefunden: Fünfzehn C-Junioren-Mannschaften der ersten und zweiten Stärkekategorie spielten am Samstag, 24. Juni, im Sportzentrum Buchlern in Zürich Altstetten um den Next Cup Green 2023. Tags darauf spielten neun C-Junioren-Mannschaften der Promotion und

Youth League um den Next Cup Black 2023. Nach hart umkämpften Finalspielen gewann der SV Seebach zum zweiten Mal in Serie den Next Cup Green und der FC Glattbrugg den Next Cup Black.

Gebäudetechniker setzen sich für den Nachwuchs ein

Rund 400 Jugendliche sind zum diesjährigen Turnier Next Cup angereist, das zum achten Mal

durchgeführt werden konnte. Die C-Junioren-Fussballmannschaften aus den Kantonen Aargau, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen und Zürich boten spannende Spiele beim Kampf um den Titel. Zwischen den Spielen nahmen die Jugendlichen am Stand der Sponsoren an einem Quick-Stack-Cups-Wettbewerb teil und probierten bei der Schweizer Ar-

mee Übungen aus der Sport-App ready #teamarmee aus.

Veranstalterin des Turniers ist die Burkhalter Gruppe und ihre Gesellschaften, darunter auch die Sada AG aus Glattpark (Opfikon). «Wir setzen uns nicht nur im Sport, sondern auch im Beruf für den Nachwuchs ein», sagt Geschäftsleiter Tommaso Cascione. «Da den Turnierteilnehmenden die Berufswahl bevorsteht, lag der

Fokus neben dem Platz auf den Ausbildungsmöglichkeiten.» Als Aus- und Weiterbildungspartner war auch die Schweizer Armee vor Ort, welche viel Aufmerksamkeit auf sich zog: An ihrem Stand stellten sie die Sport-App ready #teamarmee vor, bei der die Besucherinnen und Besucher ihre Fitness messen konnten.

Daniela Winzenried